



Große Tarifkommission stimmt über Tarifabschluss 2013 ab

TARIFERGEBNIS ANGENOMMEN

Mit 131 Stimmen hat die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg auf ihrer Sitzung am 3. Juni in Leinfelden-Echterdingen für die Übernahme des Tarifergebnisses votiert. 25 Mitglieder des Gremiums stimmten dagegen, 6 enthielten sich.

Damit wird der am 15. Mai in München gefundene Tarifabschluss auch auf die rund 740 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Südwesten übertragen.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann würdigte den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. »Ohne die über 219 000 Warnstreikenden aus mehr als 830 Betrieben im Bezirk wäre das Tarifergebnis nicht zustande gekommen.«

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg bekommen durch den Tarifabschluss nach zwei Nullmonaten ab 1. Juli 2013 3,4 Prozent mehr Geld und ab Mai 2014 weitere 2,2 Prozent.

Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von insgesamt 20 Monaten.

Positiv hob Hofmann zudem hervor, dass es gelungen sei, in einem weiteren Tarifgebiet abschlussfähig zu sein. »Das ist insgesamt für die IG Metall von nicht zu unterschätzendem Wert.« Auch die Abwehr der von den Arbeitgebern geforderten betrieblichen Differenzierungsmodelle sei ein Erfolg.

Der Abstimmung voraus gegang

gen war eine Debatte, bei der sich 21 Redner zu Wort gemeldet hatten. Kritische Töne gab es zu den Nullmonaten, zur langen Laufzeit des Tarifvertrages sowie zu Anlage und Koordination der Tarifrunde.

Auf große Zustimmung stieß dagegen ein Vorschlag der Bezirksleitung, in einer Sitzung Ende Juli sowie im Rahmen einer tarifpolitischen Konferenz im Herbst 2013 eine interne Diskussion über die Anlage künftiger Tarifbewegungen zu führen.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Tarifabschluss bringt den Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie einen Zuwachs an Kaufkraft. 3,4 Prozent ab 1. Juli diesen Jahres bedeutet für 2013 ein klares Plus für die Reallöhne. Hinzu kommt 2014 die Erhöhung um 2,2 Prozent ab 1. Mai. Was der Tarifabschluss im Jahr 2014 für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet, wird stark von der wirtschaftlichen Entwicklung bis dahin abhängig sein.

Gut ist, dass wir betriebliche Öffnungsklauseln verhindern konnten. Die Tarifierhöhung gilt für alle ohne Abstriche. Kein Betriebsrat muss betrieblich nachverhandeln. Gut ist auch, dass die IG Metall bewiesen hat, in einem weiteren Tarifgebiet abschlussfähig zu sein. Wie jeder Abschluss ist auch dieser Abschluss ein Kompromiss zwischen den Tarifparteien: Wir haben eine längere Laufzeit als wir anstrebten und zwei Nullmonate.

Nicht überall entspricht dieses Ergebnis den Erwartungen. Gerade die lange Laufzeit sorgt für Debatten. Aber auch der Ablauf der Tarifrunde wurde kritisch bewertet. Wir werden deshalb die Tarifrunde 2013 auch in der Tarifkommission nochmals aufarbeiten und Schlüsse für künftige Tarifbewegungen ziehen. Die Ergebnisse wollen wir in einer tarifpolitischen Konferenz im Herbst diesen Jahres zusammenfassen.

Auch dieses Tarifergebnis wäre nicht ohne die breite und engagierte Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen, unserer Vertrauensleute und Betriebsrätinnen und Betriebsräten möglich gewesen. Die IG Metall hat bundesweit, aber gerade auch im Bezirk Baden-Württemberg, erfolgreich mobilisiert. **Diesen Kolleginnen und Kollegen gehört unser Dank!**



JÖRG HOFMANN » ein Kommentar

Die Entgelte 2013/2014

| ERA - Entgelt- gruppe | ERA Punkte- schlüssel | Entgelt- gruppen- schlüssel | Grundentgelt ab: | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------------|------------------|---------------|---------------|
| | | | 01.05.12 € | 01.07.13 € | 01.05.14 € |
| 1 | 6 | 74,0 % | 2.006,50 | 2.075,00 | 2.120,50 |
| 2 | 7-8 | 76,0 % | 2.061,00 | 2.131,00 | 2.178,00 |
| 3 | 9-11 | 80,0 % | 2.169,50 | 2.243,50 | 2.292,50 |
| 4 | 12-14 | 84,0 % | 2.278,00 | 2.355,50 | 2.407,00 |
| 5 | 15-18 | 89,0 % | 2.413,50 | 2.495,50 | 2.550,50 |
| 6 | 19-22 | 94,0 % | 2.549,00 | 2.636,00 | 2.693,50 |
| 7 | 23-26 | 100,0 % | 2.712,00 | 2.804,00 | 2.865,50 |
| 8 | 27-30 | 107,0 % | 2.901,50 | 3.000,50 | 3.066,50 |
| 9 | 31-34 | 114,0 % | 3.091,50 | 3.197,00 | 3.267,00 |
| 10 | 35-38 | 121,5 % | 3.295,00 | 3.407,00 | 3.482,00 |
| 11 | 39-42 | 129,5 % | 3.512,00 | 3.631,50 | 3.711,00 |
| 12 | 43-46 | 138,5 % | 3.756,00 | 3.884,00 | 3.969,00 |
| 13 | 47-50 | 147,5 % | 4.000,00 | 4.136,00 | 4.227,00 |
| 14 | 51-54 | 156,5 % | 4.244,00 | 4.388,50 | 4.485,00 |
| 15 | 55-58 | 165,5 % | 4.488,00 | 4.641,00 | 4.742,50 |
| 16 | 59-63 | 176,5 % | 4.786,50 | 4.949,50 | 5.058,00 |
| 17 | 64.... | 186,5 % | 5.057,50 | 5.230,00 | 5.344,50 |

| Ausbildungsvergütung | ab 01.05.2012 | ab 01.07.2013 | ab 01.05.2014 |
|-----------------------|---------------|---------------|---------------|
| im 1. Ausbildungsjahr | 868,00 | 897,50 € | 917,00 € |
| im 2. Ausbildungsjahr | 922,00 | 953,50 € | 974,50 € |
| im 3. Ausbildungsjahr | 1.003,50 | 1.037,50 € | 1.060,50 € |
| im 4. Ausbildungsjahr | 1.057,50 | 1.093,50 € | 1.117,50 € |

Stimmen aus der Tariff Kommission

Monika Lange, Heckler & Koch, Vst. Freudenstadt:

»Unsere Delegierten haben intensiv diskutiert und es gab eine Reihe von kritischen Fragen. Im Gesamten ist das Ergebnis tragbar, so lautete das Fazit am Ende. Wichtig ist, dass es keine Differenzierung in den Betrieben gibt. Denn dort kann der Arbeitgeber großen Druck auf die Betriebsräte aufbauen. Das kann nur über tarifliche Regelungen verhindert werden.«



Joachim Nisch, Daimler Sindelfingen, Vst. Stuttgart:

»Das Ergebnis wurde bei uns sehr kritisch diskutiert und macht uns vor allem bei den zwei Punkten lange Laufzeit und Nullmonate richtig Bauchweh. Wir müssen die Enttäuschung unserer Aktiven sehr ernst nehmen und die Chance nützen, das Thema Beteiligung in der IG Metall zu stärken. Ohne unsere Funktionäre und ihr Engagement schaffen wir gar nichts.«



Heinz Wellnitz, ZF, Vst. Schwäbisch Gmünd:

»Auch bei uns gab es heftige Kritik. In der Resolution der Verwaltungsstellen Aalen und Schwäbisch Gmünd wird positiv festgestellt, dass die Differenzierung verhindert wurde und mit Bayern ein weiterer Bezirk Abschlüsse erreichen kann. Wir müssen diese Tarifrunde zum Anstoß einer Diskussion über eine größere Beteiligung unserer Mitglieder nehmen.«

Jürgen Stach, Bizerba, Vst. Albstadt:

»Bis auf wenige Ausnahmen waren unsere Mitglieder mit dem Ergebnis einverstanden. Deshalb können wir als Albstädter zustimmen.«



Dieter Hügler, Amcor Teningen, Vst. Freiburg:

»Bei uns kommt ganz deutlich positiv an, dass die Reallöhne steigen, als einem der wenigen von über 300 Amcor-Standorten. Deshalb sagen die Kolleginnen und Kollegen mehrheitlich, dass das ein guter Abschluss ist und wir stimmen deshalb zu. Ganz, ganz wichtig ist außerdem, dass es keine Öffnungsklauseln gibt. Das war für uns in der Vergangenheit immer sehr schwierig.«

Salvatore Valentino, Amcor, Vst. Singen:

»Wir hatten zwei Warnstreiks und eine sehr gute Beteiligung. Die Beschäftigten haben gekämpft und etwas anderes bekommen, als sie wollten, nämlich eine lange Laufzeit und Nullmonate. Das ist nicht akzeptabel und die Leute sind enttäuscht. Deshalb stimmen wir heute gegen das Tarifergebnis.«



Alexander Reinhart, Audi, Vst. Heilbronn-Neckarsulm:

»Die Laufzeit und die Nullmonate wurden bei uns kritisch aufgenommen. Über die Entgelterhöhungen wurde geteilt diskutiert. Die Erhöhung im Mai 2014 können wir erst bewerten, wenn sich die Wirtschaftszahlen für das nächste Jahr abzeichnen. Positiv wurde aufgenommen, dass es keine Differenzierung gibt und dass in Bayern der Abschluss erreicht wurde. Wir müssen aufarbeiten, wie diese Tarifrunde gelaufen ist und Verfahren für die Zukunft finden.«

Herbert Kasperek, Liebherr Biberach, Vst. Ulm:

»Wir hatten gute Aktionen im Betrieb und die Erwartungshaltung war hoch. Unsere Beschäftigten waren sehr enttäuscht, als das Ergebnis kam. Die Glaubwürdigkeit hat gelitten und deshalb ist es der richtige Weg, das alles miteinander aufzuarbeiten. Aus Verantwortung für die Organisation stimmen wir dem Ergebnis zu, denn die Alternative würde Urabstimmung bedeuten.«



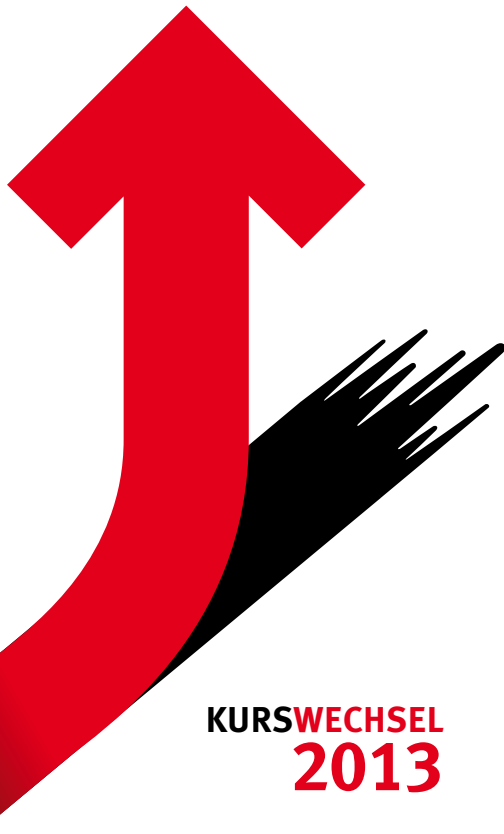
Roland Stark, Kolbenschmidt, Vst. Heilbronn-Neckarsulm:

»Wenn Forderung und Ergebnis weit auseinander liegen, dann gibt es Diskussionen. Wenn wir das Ergebnis ablehnen, müssen wir einen Antrag auf Urabstimmung und Streik stellen. Aber es gibt doch höchste Zweifel, ob wir in der jetzigen Situation eine 75-Prozent-Mehrheit für einen Streik bekommen würden. Wir begrüßen die vorgeschlagene Diskussion über Beteiligung und Regeln im Arbeitskampf, damit wir in der Zukunft wieder gute Tarifrunden führen können.«



Bezirk
Baden-Württemberg

**Einladung
zur Funktionärs-
konferenz
16. Juli 2013**
Gaspalast Sindelfingen



**KURSWECHSEL
2013**



Jörg Hofmann

Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

Detlef Wetzel

2. Vorsitzender der IG Metall

Rente/Altersübergänge

Joachim Nisch

Vertrauenskörperleiter Daimler Sindelfingen

Verteilungsgerechtigkeit/Steuern

Sabine Pflegar

Betriebsrätin ZF Friedrichshafen

Arbeitsmarkt/Prekarisierung:

Christian Schwaab

Jugendvertreter

Europa/Krise

Afra Blanco Rodriguez

Avalot



Kultur, Lachen und Feiern:

Kultcomedians

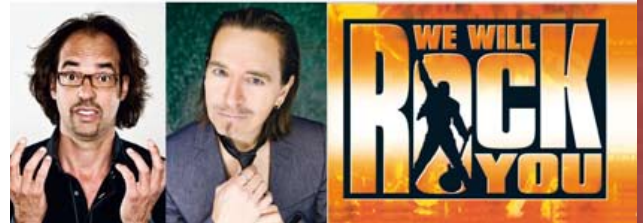
Christian CHAKO Habekost

Christoph Sonntag

„Best of“ aus dem Musical

„We Will Rock You“

Beginn der Konferenz 16 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.



Lasst uns gemeinsam die Weichen stellen: Für einen echten Kurswechsel in der Politik! Die Bundestagswahl am 22. September gibt allen die Gelegenheit dazu. Und wir von der IG Metall wollen aktiv dazu beitragen! Seid dabei! Anmeldung über die IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute sowie die zuständige Verwaltungsstelle.



ab Mai 2014 weitere

2,2%

3,4%
ab Juli 2013

